

Nacht lebete/were das nicht zuviel? Ach! so ich gewußt hätte/dasß man den Stein anders nit sollte können finden/als wann man eine alte Frau nehme/ich hätte mich niemahls bemühet/denselben so sorgfältig zuzuchen. Wann ein junger Mensch eine alte Frau nimt/ist das nicht eine seltsame Sache. Der Bräutigam und seine Braut sollen eins seyn/so müste ich dann entweder alt oder sie wieder jung werden/man kan aber nicht wieder jung werden. Von dem Alter zu der Jugend ist keine Wiederkehr. Wird derowegen mir zukommen dasß ich also fort alt werde. O Gott/was ist das für ein Unglück? auß Milch werde ich zum Käse werden/auß einem jungen Butterlecker (Sommervogel) eine alte Raupe/auß einem jungen Böcklein ein grosser unstinkerder Bock. Gott wolle mich doch nit in ein so grosses Unglück gerathen lassen? Was soll ich ihr dann nun sagen? ich muß mich zweydeutender Worte gebrauchen. Was für excusation solte man nicht finden der Heurath einer alten Frauen zuentgehen? Ich will sie zufrieden stellen/und gleichwohl mich mit ihr nicht einlassen.

Meine Frau/sagte ich/ich bin gangbereit zuthun/was ihr vō mir begehret/ja auch ein mehrers. Aber lasset uns vorher erst unser vorgenommes Werck vollbringen/um desto leichter die Unkosten zuschaffen/welche ich vorhabe zu dieser neuen Hochzeit anzuwenden. Ich will den meistens theil der Statt darzu einladen/alle Zusammenstimmung der Geigen darzu versamen/und ein solch kostbahres Hochzeitfest anstellen/dasß alle vorige sich nicht darmit vergleichen sollen; Mit diesen Worten war sie vergnūget/weil sie selbe für baares Geld angenommen.